Im Klosterhof

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717804

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Klosterhof

Das Artillerie-Beleuchtungsschiessen über dem Bodensee und die Fahnen- und Standartenabgabe in St. Gallen waren zwei Höhepunkte der Volltruppenübung «NEON TWO» der Infanteriebrigade 7.

FACHOF ANDREAS HESS, MÄNNEDORF

Es ist kurz nach 19.30 Uhr am 30. September 2008 und bereits dunkel. Im Weiler Eggethof, unweit von Altnau am Bodensee, sichern zwei Soldaten eine Strasse ab.

Unter dem Kommando von Hauptmann Christian Rysler hat die Artilleriebatterie 47/2 in der nördlich von Eggethof verlaufenen Strasse bereits Stellung bezogen. Die Batterie 47/1, Kommandant ist Hptm Werner Stüssi, ist noch unterwegs von der Schwägalp an den Bodensee. In einer halben Stunde kann mit dem Artillerie-Beleuchtungsschiessen in den Bodensee begonnen werden.

400 Meter vom Weiler

Aus der Ferne hört man nun das immer lauter werdende typische Geräusch der nun anrollenden sechs Panzerhaubitzen M-109. Die Geschütze beziehen etwa 400 Meter vom Weiler entfernt ihre Stellungen, richten ihre Rohre gegen den Bodensee und machen sich bereit für das Artillerie-Beleuchtungsschiessen.

Schaulustige kommen in die Nähe der Geschütze. Die Spannung vor der ersten Schussabgabe steigt. Zwischen den Batterien und der Feuerleitbatterie herrscht reger Funkverkehr. Noch kann das Feuer nicht freigegeben werden. «Wir stehen in engem Kontakt mit der Flugsicherung Skyguide», erklärt Hptm Stüssi.

«Feuer frei!»

Erst wenn der Luftraum über der Schiesszone freigegeben ist, kann geschossen werden. Kurz nach 20.30 Uhr kommt der Befehl für die Batterie 47/2: «Feuer frei!» Das Geschütz donnert seine Ladung, ein Beleuchtungsgeschoss, gegen den Nachthimmel. Plötzlich wird es über dem Bodensee hell, das Beleuchtungsgeschoss schwebt an einem kleinen Fallschirm langsam vom Himmel auf den See zu.

Auf dem Bodensee sichert die Seepolizei die lange im Voraus publizierte Sperrzone ab. Ohne Zusammenarbeit zwischen der Armee und den Verwaltungsstellen wäre das Beleuchtungsschiessen nicht möglich. Kurz vor Mitternacht schweigen die Geschütze. Mit insgesamt 46 Geschossen wurde das Zielgebiet über dem Bodensee erfolgreich beleuchtet.

Würdiger Ort für die Fahnenabgabe: Der Klosterhof St. Gallen.

Szenenwechsel: 19 Stunden nach Feuereinstellung am Bodensee marschieren in Achterkolonne das Führungsunterstützungsbataillon 7, die Artillerieabteilung 47, das Aufklärungsbataillon 7, die Leichte Fliegerabwehr Lenkwaffenabteilung 7 sowie Detachemente des Grenadierkommandos und der Militärischen Sicherheit zur Fahnen- und Standartenabgabe auf dem Klosterhof in St. Gallen auf. Die Kathedrale und der Klosterhof, das Ensemble ist Unesco-Weltkulturerbe, bilden eine eindrückliche Kulisse.

In seiner Ansprache an die Truppe zeigte sich der Kommandant der Infanteriebrigade 7, Brigadier Hans-Peter Wüthrich, davon überzeugt, dass für die Schweiz nur eine Milizarmee in Frage kommt. «Was Sie im Wiederholungskurs und während der Übung «NEON TWO» gezeigt haben, bestärkt mich erst recht in meiner Ansicht!», sagte der Kommandant.